

die in grosser Menge darin auftretenden, mikroskopischen Kügelchen und Scheibchen wurden bisher als amorpher kohlen. Kalk angenommen, dieselben zeigen aber im Polarisations-Apparate ein schwarzes Kreuz und farbige Ringe und dürften somit als Rhomboeder zu betrachten sein, die durch spätere Einflüsse abgerundet wurden. Die untersuchten Kreideproben stammen aus England, Frankreich und von der Insel Rügen. (Z.)

M i s c e l l e n.

* Am nördlichen Ufer des Attersees wurde, wie die Mittheil. d. anthropolog. Ges. in Wien berichten, durch die Grafen H. Wilczek und G. Wurmbrand im Laufe dieses Sommers eine Pfahlbaustätte, welche der sogenannten Steinzeit angehört, nachgewiesen. Es ist diese die erste, die bisher in einem der österreichischen Seen entdeckt wurde und zugleich die östlichste aller bekannten Pfahlbauten. Auch am westlichen Ufer desselben Sees wurden Pfahlbauten aufgefunden; ihre nähere Untersuchung so wie eine gründliche Durchforschung der benachbarten Seen Oberösterreichs sind für den nächsten Sommer in Aussicht genommen.

* Die vulkanische Thätigkeit in der Bucht von Santorin, welche bekanntlich neuerlich durch die denkwürdigen Ereignisse vom 31. Jänner 1866 eingeleitet wurde, war, wie wir den Verhdl. der geologischen Reichsanstalt (Nr. 10, 1870) entnehmen, in der Mitte des Monates Juni l. J. noch immer in voller Kraft, obwohl man selbe schon zu Ende des Jahres 1869 in Abnahme glaubte. Die Hebung neuen Landes nächst dem östlichen Cap der Insel Georg I. dauert noch immer fort und hat dasselbe schon eine Höhe von 326 Fuss über den Meeresspiegel erreicht. Am 22. Juni um 7 Uhr Nm. fand eine Explosion statt, es war eine der stärksten, die man bisher beobachtete; die ausgeworfenen Steine fielen bis halben Weg zwischen dem Ankerplatz Scala und dem Hafen von Terà. —

* Das Seite 136 erwähnte Steinsalz-Bohrloch bei Sperenberg nächst Berlin war, wie der „Berggeist“ vom 26. Aug. berichtet, mit Ende Juli auf 3242^F Tiefe niedergebracht; das Salz zeigte zuletzt eine grössere Beimengung von Anhydrit als früher, woraus zu vermuthen ist, dass die unterliegenden Schichten, deren Untersuchung von grossem Interesse ist, bald erreicht werden dürften. In einer Entfernung von 320 Klfr. von dem erwähnten Bohrloche wurde ein zweites angesetzt, mit welchem in 369^F Tiefe

das Steinsalz angetroffen wurde; es geht daraus hervor, dass das Sperenberger Salzvorkommen auch in horizontaler Richtung eine bedeutende Ausdehnung besitze.

* Das „Korallenerz“ von Idria enthält nach Kletzinsky etwa 2 Proc. Zinnober und 5 Proc. stickstoffhaltige Kohle, 56—57 Proc. phosphorsauren Kalk, 2—3 Proc. phosphors. Eisenoxyd, 2 Proc. phosphors. Thonerde und 4—5 Proc. Fluorcalcium. E. v. Jahn macht darauf aufmerksam (Verhdl. d. geol. R. A. Nr. 11, 1870), dass dieses Korallenerz mit seinem bedeutenden Phosphorsäure-Gehalt (28 Proc.) ein werthvolles Roh-Materiale für die Phosphat- und Superphosphat-Fabrication, namentlich für die letztere, abgeben würde. In Idria wird das Erz vorerst zur Quecksilberdestillation verwendet, dann aber auf die Halden gestürzt, von welchen sich grössere Mengen gewinnen liessen; das geglühte Erz enthält nach dem Austritt von Schwefelquecksilber und den kohligten Substanzen relativ mehr Phosphorsäure (30 Proc., der Nassauer Phosphorit 33—37 Proc.) und verhält sich mit Schwefelsäure aufgeschlossen ganz wie Phosphorit. Es liesse sich daher der industriellen Verwendung des ausgebrannten Korallenerzes ein ziemlich günstiges Prognostikon stellen und wären Versuche im Grossen hierüber wohl angezeigt. [Z.]

* Der eben ausgegebene Almanach der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, 20. Jahrgang 1870, enthält unter seinen die Akademie betreffenden Mittheilungen, Erinnerungen an das Leben und Wirken der in dem abgelaufenen Jahre dahin geschiedenen Naturforscher Purkyně, Kner, Unger und Redtenbacher, sowie den hoch interessanten Vortrag Prof. E. Hering's „über das Gedächtniss als eine allgemeine Function der organischen Materie“, gehalten in der feierlichen Sitzung am 30. Mai l. J.

Vereinsangelegenheiten.

Versammlung am 27. October 1870.

I. Der Präses Herr Oberbergrath Ritter von Zepharovich eröffnete die Sitzung als die erste nach Ablauf der Ferien mit einer kurzen Ansprache, und gedachte dabei zweier jüngst verstorbenen Mitglieder des Vereines, der Herren Phil. Dr. K. J. Kreutzberg, und P. Stefan Domas.

II. Vortrag des Herrn Univ.-Prof. Dr. E. Hering über einige Reflex-Erscheinungen, hervorgerufen durch Reizung der Nasenschleimhaut an Thieren.

Versammlung am 10. November 1870.

I. Mittheilung der eingelangten Druckschriften und zwar:

a) Bulletin de l'academie impériale des sciences de St. Pétersbourg, Tome XV. Nr. 1 und 2. — b) Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, 1869—1870. — c) Oesterreichische botanische Zeitschrift XX. 1870 Nr. 5—9.

II. Vortrag des Herrn August Seydler, Assistenten der k. k. Sternwarte, über das Nordlicht.

Redigirt von Dr. V. R. v. Zepharovich.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Miscellen 187-188](#)